



SJ 22/23 | 1

# DR SPATZ VOM MÜNSTERPLATZ

## Liebe Leser\*innen

Sie halten den ersten Spatz dieses Schuljahres in den Händen, der einem ganz speziellen Tag gewidmet ist: dem ersten Schultag. An der Primarschule Rittergasse ist dieser Tag für alle ganz besonders, da alle Klassen neu zusammengesetzt werden oder die Kinder wieder auf ihre alten Gspänli aus dem Vorjahr treffen. Doch am aufregendsten war der erste Schultag bestimmt für die neuen Erstklasskinder. Wie Arnold van Gennep in seinem Werk «Übergangsriten» beschrieben hat, dienen diese ritualisierten Festlichkeiten dem besseren Ankommen am neuen Ort, sei dies räumlich im neuen Schulhaus, mit anderen Menschen und auch in der neuen Rolle des Schulkindes. Übergänge sind Markierungen in einem Lebenslauf, van Gennep spricht sogar von kleinen Störungen, die durch festlich gefeierte Übergänge erleichtert werden können. Wie wir diesen ganz besonderen Übergang bei uns an der Primarschule Rittergasse gefeiert haben, möchten wir Ihnen in diesem Spatz berichten und dabei Schulleitung, Lehrpersonen, Schüler\*innen und Eltern zu Wort kommen lassen.

Das Redaktionsteam des Spatz

Sophia Harzenmoser, Franziska Häusermann, Kerstin Weiss

Layout/Illustrationen: Valerie Nyffenegger

Van Gennep, Arnold et al. (2005). Übergangsriten = Les rites de passage. 3., erweiterte Aufl., Studienausg. Frankfurt: Campus Verlag, Print.

## Schulleitungsstimme: Gedanken zum ersten Schultag

von Aline Morgenthaler

Der erste Schultag an der Rittergasse stellt für ALLE Schülerinnen und Schüler einen Neuanfang dar. Durch das altersdurchmischte Lernen starten alle Kinder in einer neuen Klassenkonstellation, die 3. und 5. Klasskinder sogar bei neuen Lehrpersonen. Es beginnt also für alle etwas Neues. Dies und die Tatsache, dass wir in unserer Gemeinschaft in der Schule, die eben auch beim altersdurchmischten Lernen einen speziellen Fokus erhält, miteinander (er)leben und (er)lernen, macht den ersten Schultag für die Gesamtschule zu etwas Besonderem. Bei Sonnenschein fand dieses Jahr erstmalig auch ein Elternkaffee für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen statt. So bekamen die Eltern die Möglichkeit, bei Kaffee bereits erste Bekanntschaften zu machen oder Fragen betreffend der Schule oder dem Betreuungsangebot zu klären.

## Lehrpersonenstimme: Der erste Schultag

von Franziska Häusermann

Um acht Uhr treffen die Kinder der zweiten bis sechsten Klassen in ihren Klassenzimmern ein. Es herrscht eine aufgekratzte, bereits leicht feierliche Stimmung.

Nach der Singprobe auf dem roten Platz ist es so weit: Wir können die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler Willkommen heissen. Mit Liedern und Sonnenblumen werden sie begrüsst und in ihre Klassen aufgenommen. Nach dem Durchschreiten des Spaliers bestehend aus Kindern der fünften und sechsten Klassen folgt ein erstes «Beschnuppern» der neuen «Gspänli», der Lehrpersonen und des Klassenzimmers. Danach, das ist Tradition an der Schule Rittergasse, wird mit Spiegel und Kreiden ausgerüstet, ein Portrait für den Geburtstagskalender gemalt. Dieser wird in den Gängen des Schulhauses aufgehängt.

Wahrscheinlich mit gemischten Gefühlen haben die neuen Erstklässler\*innen der Pause entgegengefeiert: Einerseits freudig und gespannt auf den grossen Pausenplatz, die vielen Kinder und die neuen Möglichkeiten, andererseits aber vielleicht auch etwas ängstlich, nicht wissend, was sie da erwartet. Nach zwei weiteren Lektionen im Klassenzimmer und erstem Schulluft schnuppern ist es bereits Zeit, auf Wiedersehen zu sagen. Die dritten bis sechsten Klassen stellen sich im Treppenhaus auf und verabschieden die Unterstufen-Klassen mit einem «Sing-Spalier», ein schönes und eindrückliches Erlebnis.

### Elternstimme: Der erste Schultag

von der Mutter einer Erstklässlerin

Meine Tochter konnte den ersten Schultag kaum abwarten. Am Einschulungstag schwankten dann die Gefühle zwischen Vorfreude, Spannung und Nervosität.

Mit dem ersten Blickwechsel mit ihren Klassenlehrerinnen, welche sie bereits an dem Schnuppertag kennenlernen durfte, legte sich die Nervosität ganz schnell.

Das gemeinsame Aufnahme ritual der Schulleitung, Lehrerschaften und den bestehenden Schüler\*innen hat mir sehr gefallen und ich bin überzeugt, dass die neuen Schützlinge an der Rittergasse gut aufgehoben sind.



### Der erste Schultag in der 2. Klasse

Ditt, Laura, Matteo [1/2d]

Wir sangen für die Erstklässler auf dem Pausenhof und begrüßten sie auch auf dem Pausenhofplatz. Wir sind Hand-in-Hand die Treppe hoch gelaufen bis wir im Klassenzimmer ankamen. Wir durften ihnen alles zeigen.

Es ist ein anderes Gefühl als Zweitklässler. Man hat mehr Verantwortung als wenn man ein Erstklässler ist.

### Der erste Schultag in der 5. Klasse

Alice [5/6d]

«Der erste Schultag war halt für mich ein bisschen stressig, weil ich wusste nicht, wie es in der fünften Klasse war oder wäre. Wo ich dann dort ankam, war es recht toll und wir hatten sehr viel Spass.

Zuerst haben wir ein Kennenlernspiel gespielt. Es war eine Art von Bingo, dort musste man herausfinden, wer was war. Ich habe mich z. Bsp. schon einmal an einer Muschel verletzt und dann musste man diese Person finden.»

Lisa [5/6d]

«Als ich das erste Mal in dieser Klasse war hatte ich das Gefühl: oh, nein – es wird schrecklich! Aber es war das Gegenteil – von Anfang an. Es war sehr toll und spannend. Wir haben das allererste Mal ein paar Sachen zusammen durchgenommen und ich habe mich jetzt schon recht eingelebt und ich finde es toll dort zu sein.

So am Anfang habe ich das Gefühl gehabt, es gibt zu viele Tests. Davor hatte ich sehr viel Angst in den Sommerferien z. Bsp. in der letzten Woche habe ich gedacht es wird schrecklich, aber als ich ankam habe ich gemerkt, NEIN, und jetzt haben wir schon ein paar Tests geschrieben u.a. wieder diesen Freitag.»



### SCHON GEWUSST?

#### DIE ERDE DREHT SICH IM HERBST SCHNELLER.

Klingt erstmal verrückt. Aber tatsächlich dreht sich die Erde ein klein bisschen schneller, wenn auf der Nordhalbkugel – also bei uns – Herbst ist. Schuld sind die riesigen Laubmassen, die im Herbst von den Bäumen auf die Erde fallen. Denn ihr Gewicht rückt nun näher an die Erdachse und sorgt so für eine schnellere Erdumdrehung.



Ihr könnt euch das vorstellen wie einen Eiskunstläufer, der auf dem Eis Pirouetten dreht: Zieht er seine Arme eng an den Körper, dreht er sich immer schneller und schneller. Aber keine Sorge: Euch wird jetzt nicht schwindlig werden. Die Erde dreht sich im Herbst nur etwa eine tausendstel Sekunde schneller als im Sommer. Wir Menschen merken das also gar nicht!